

NACHHALTIGE WALDBEWIRTSCHAFTUNG ANGESICHTS VON KLIMAWANDEL UND KALAMITÄTEN

WALDBAULICHE UND JAGDLICHE STRATEGIEN DER
ÖSTERREICHISCHEN BUNDESFORSTE

16|11|2016

NORBERT PUTZGRUBER



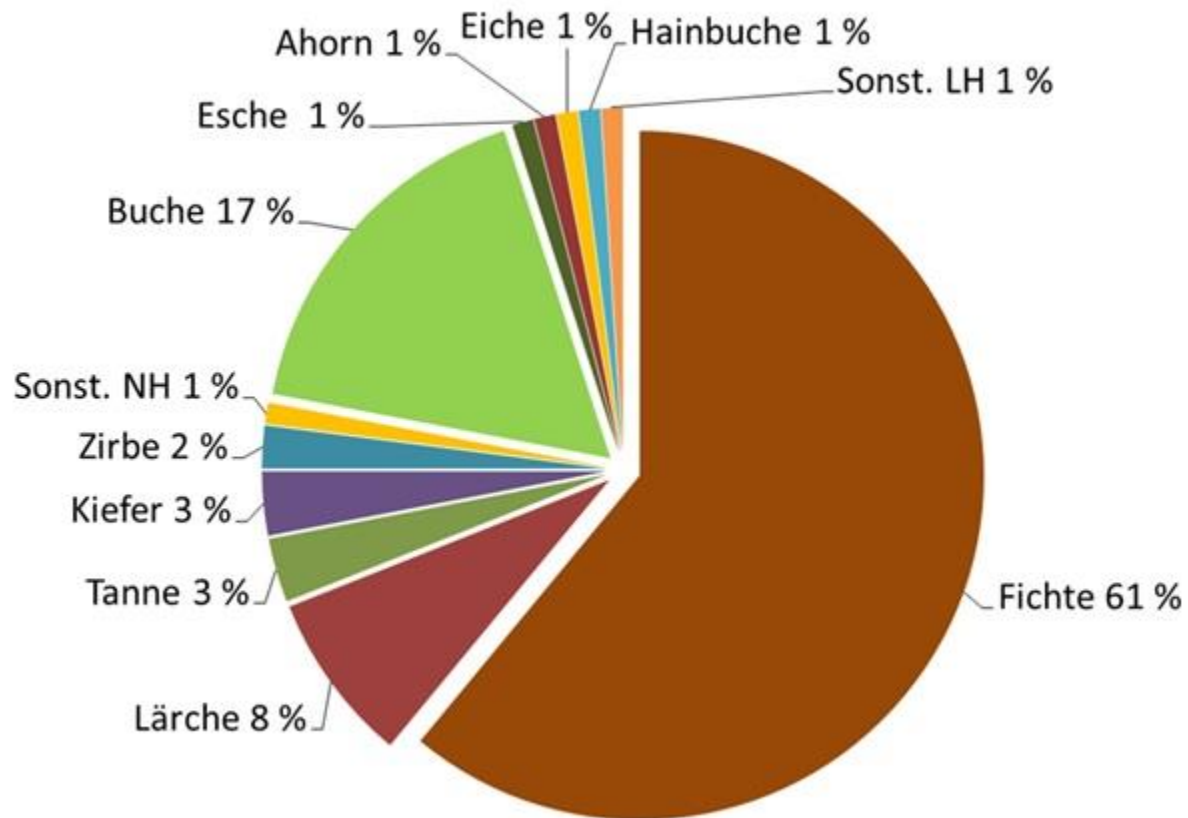
**ÖSTERREICHISCHE
BUNDESFORSTE**

INHALT

- > Ausgangslage
- > Forschungsprojekt ADAPT
- > Waldbauliche Strategien
- > Jagdliche Strategien

AUSGANGSLAGE

BAUMARTENVERTEILUNG



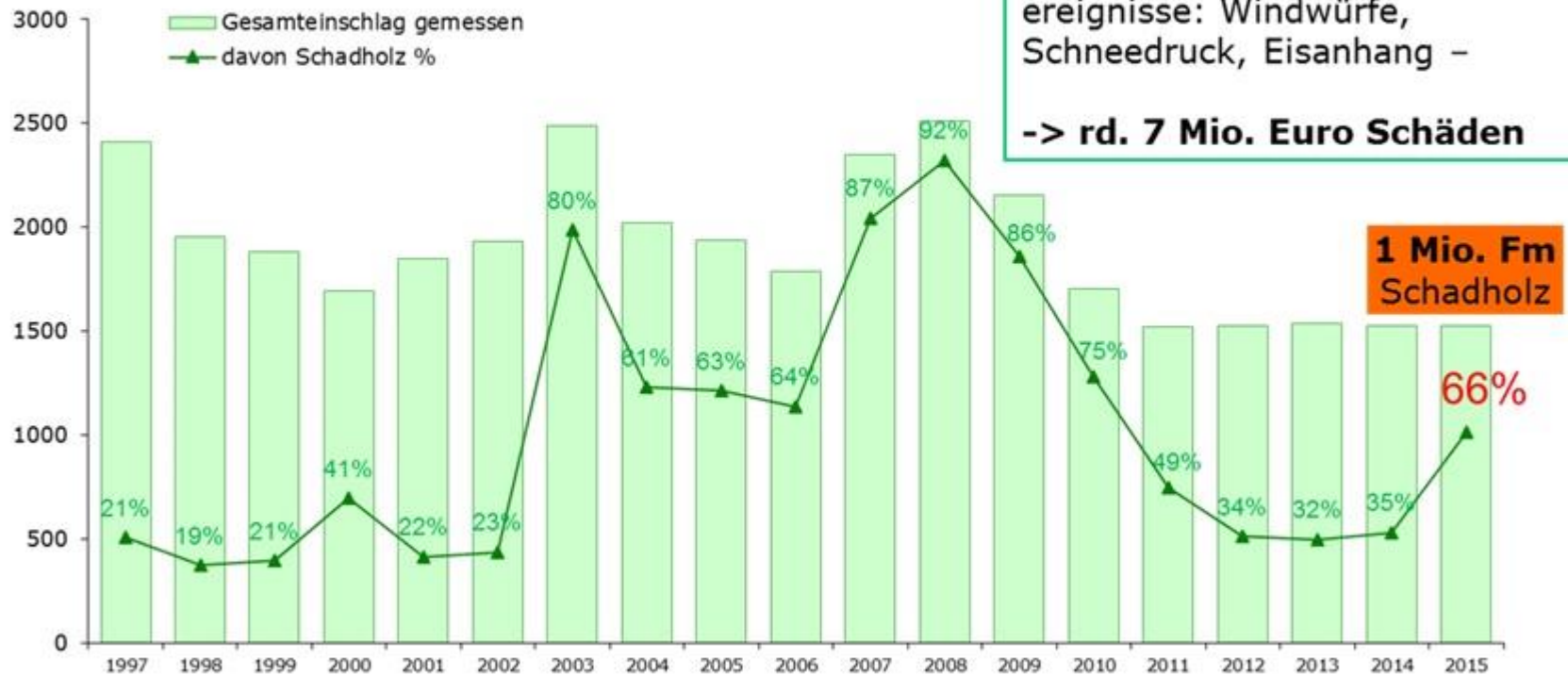
STÖRUNGEN

Hoher Schadholzanteil

> Schadholz von 35 % auf 66 % gestiegen:

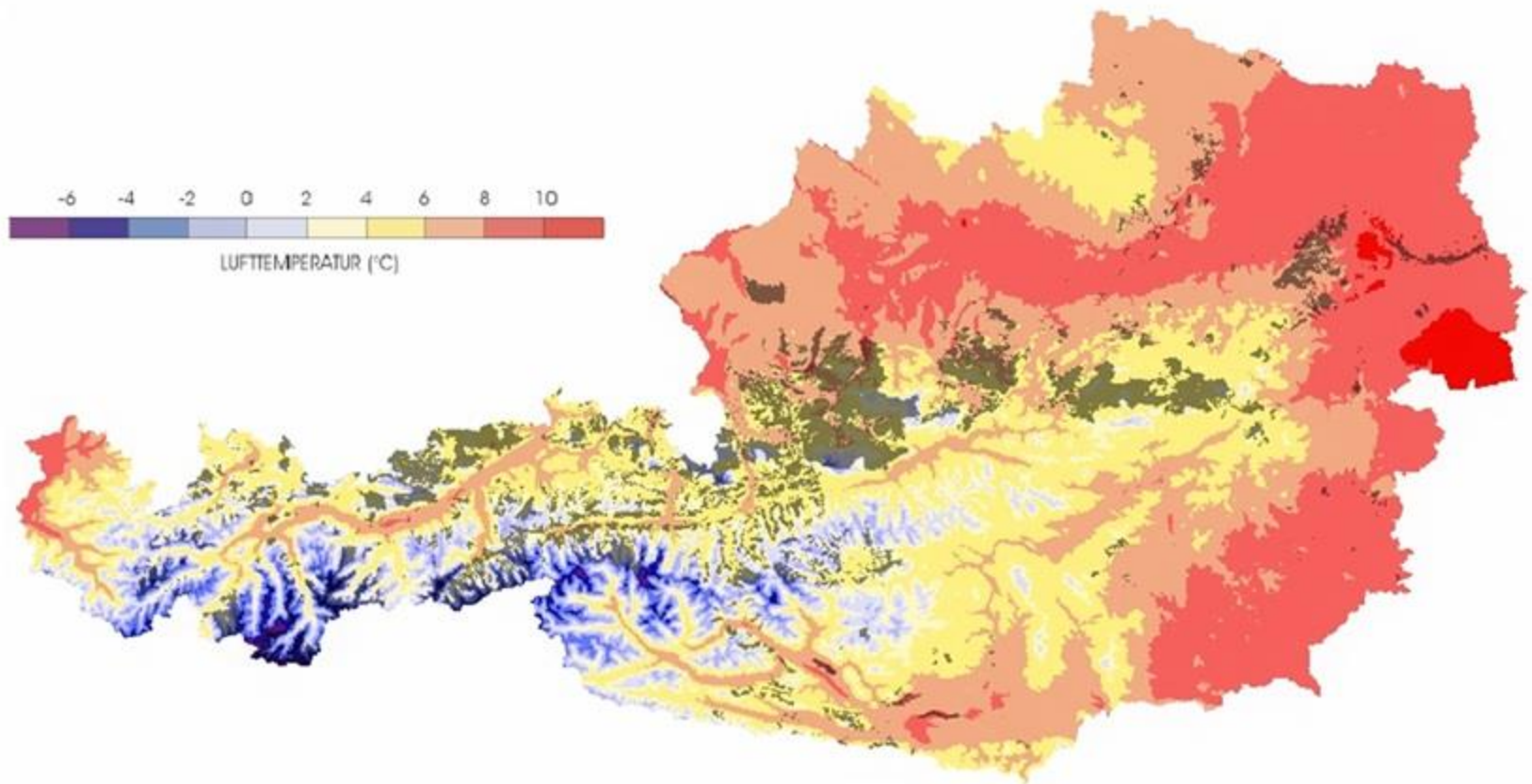
Zahlreiche kleinflächige Schadereignisse: Windwürfe, Schneedruck, Eisanhang -

-> rd. 7 Mio. Euro Schäden



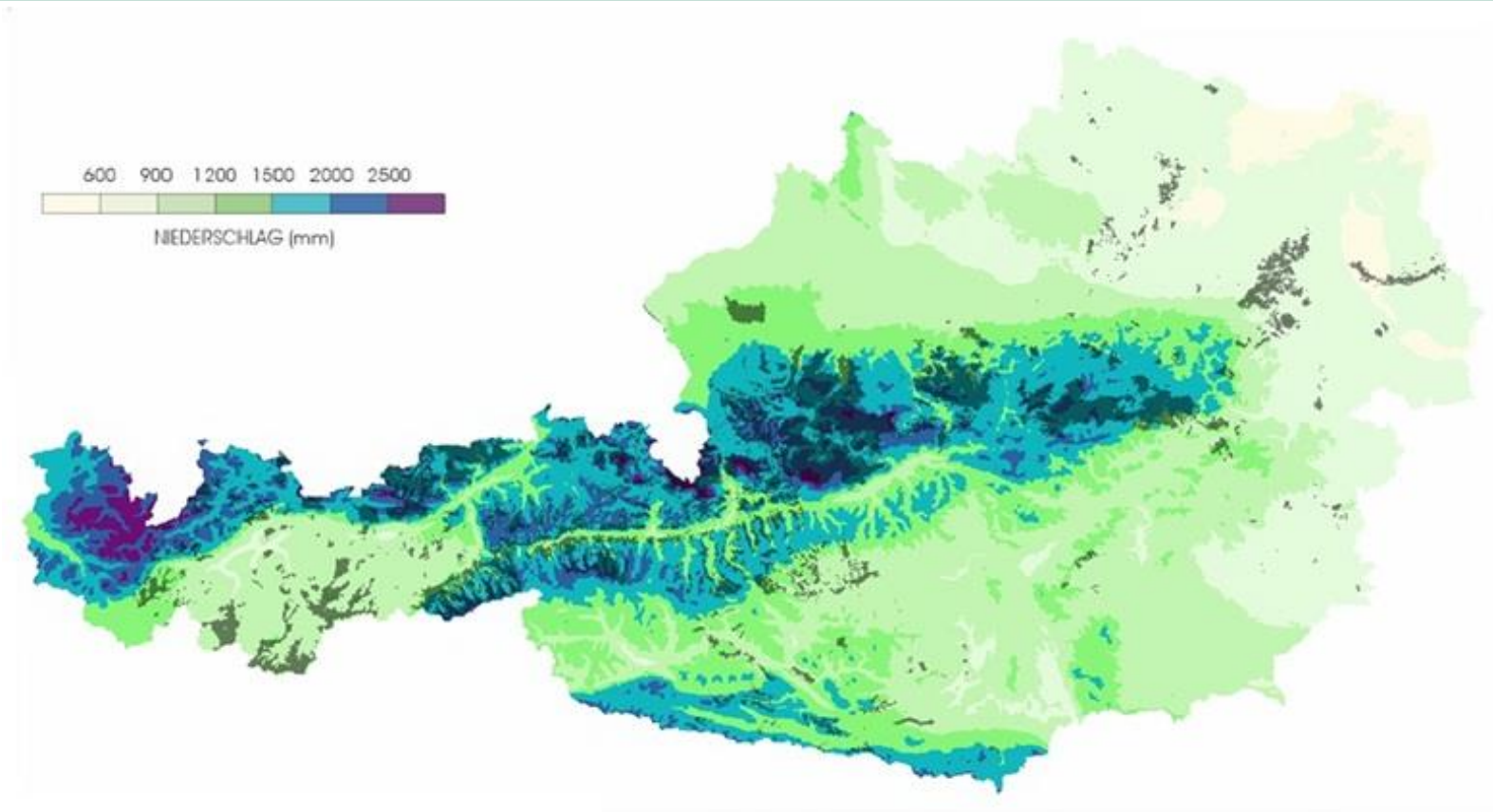
AUSGANGSLAGE

JAHRESMITTELTEMPERATUR

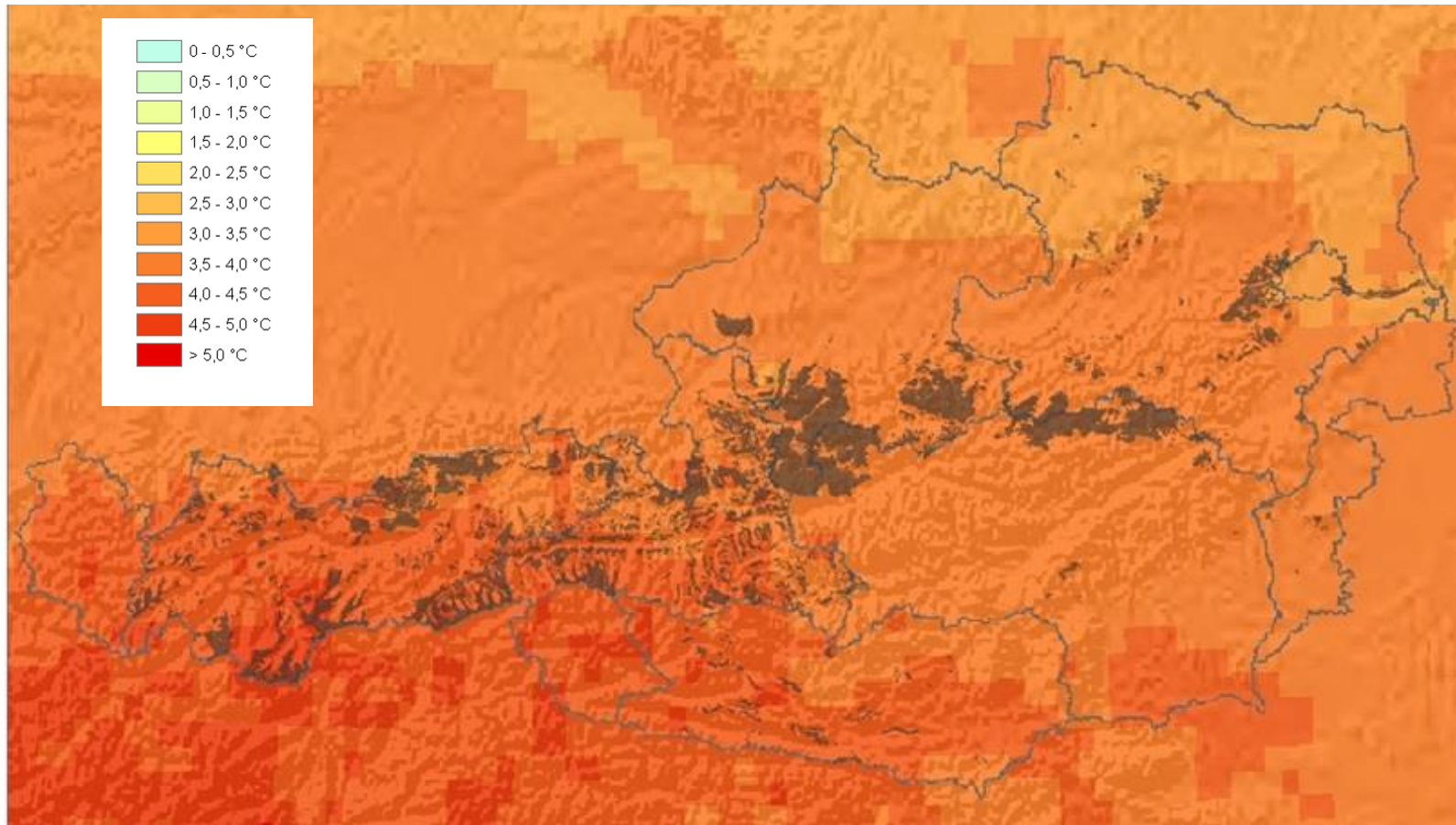


AUSGANGSLAGE

MITTLERER JAHRESNIEDERSCHLAG



KLIMAÄNDERUNGSSZENARIEN TEMPERATUR



FORSCHUNGSPROJEKT ADAPT

FORSCHUNGSPROJEKT ADAPT

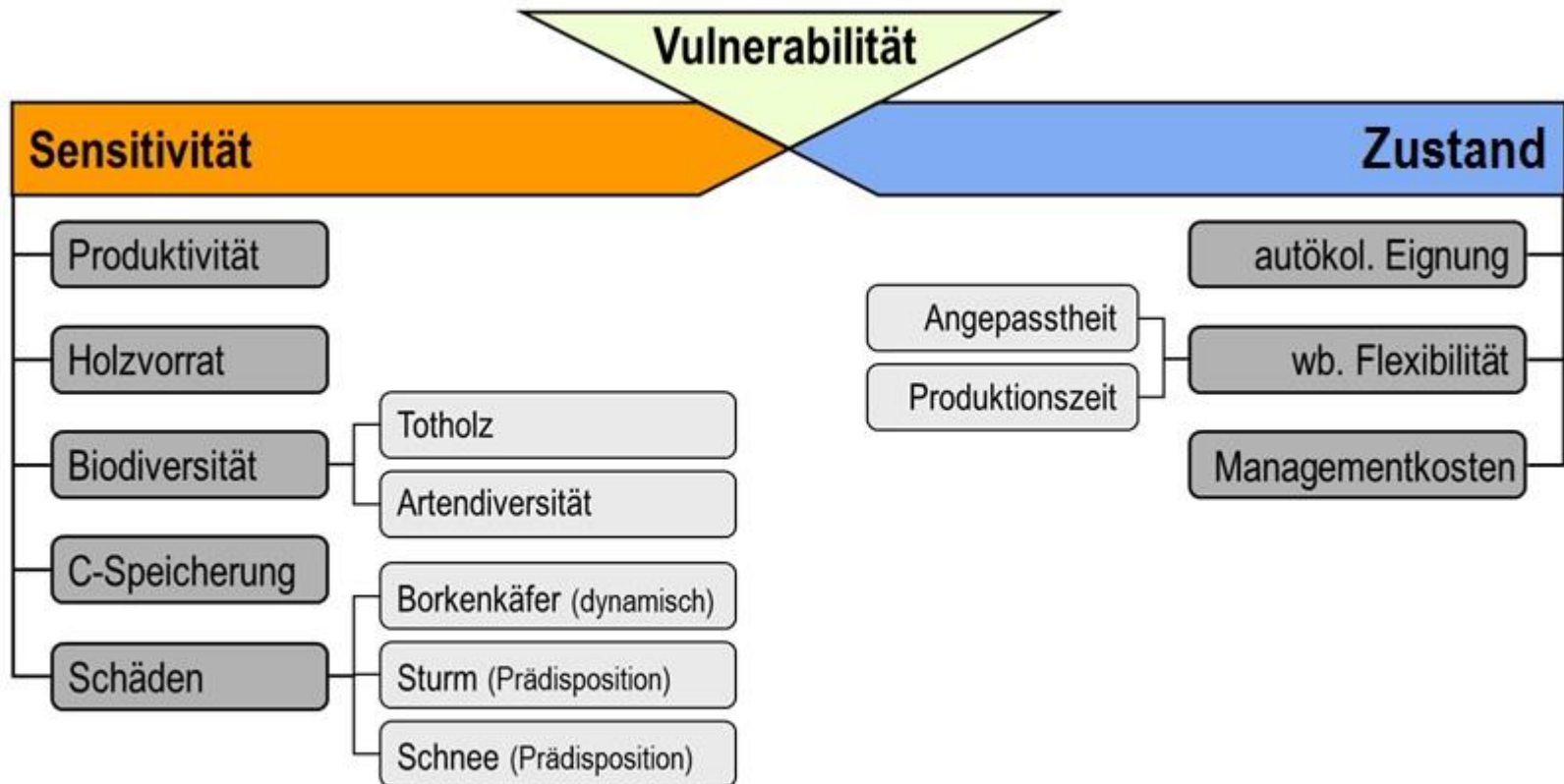
Abschätzung der Vulnerabilität von Wäldern der Österreichischen Bundesforste bezüglich Klimaänderung und Entwicklung von adaptiven Managementmaßnahmen

- > Durchgeführt von
- > Rupert Seidl und Manfred J. Lexer
- > Institut für Waldbau, BOKU Wien

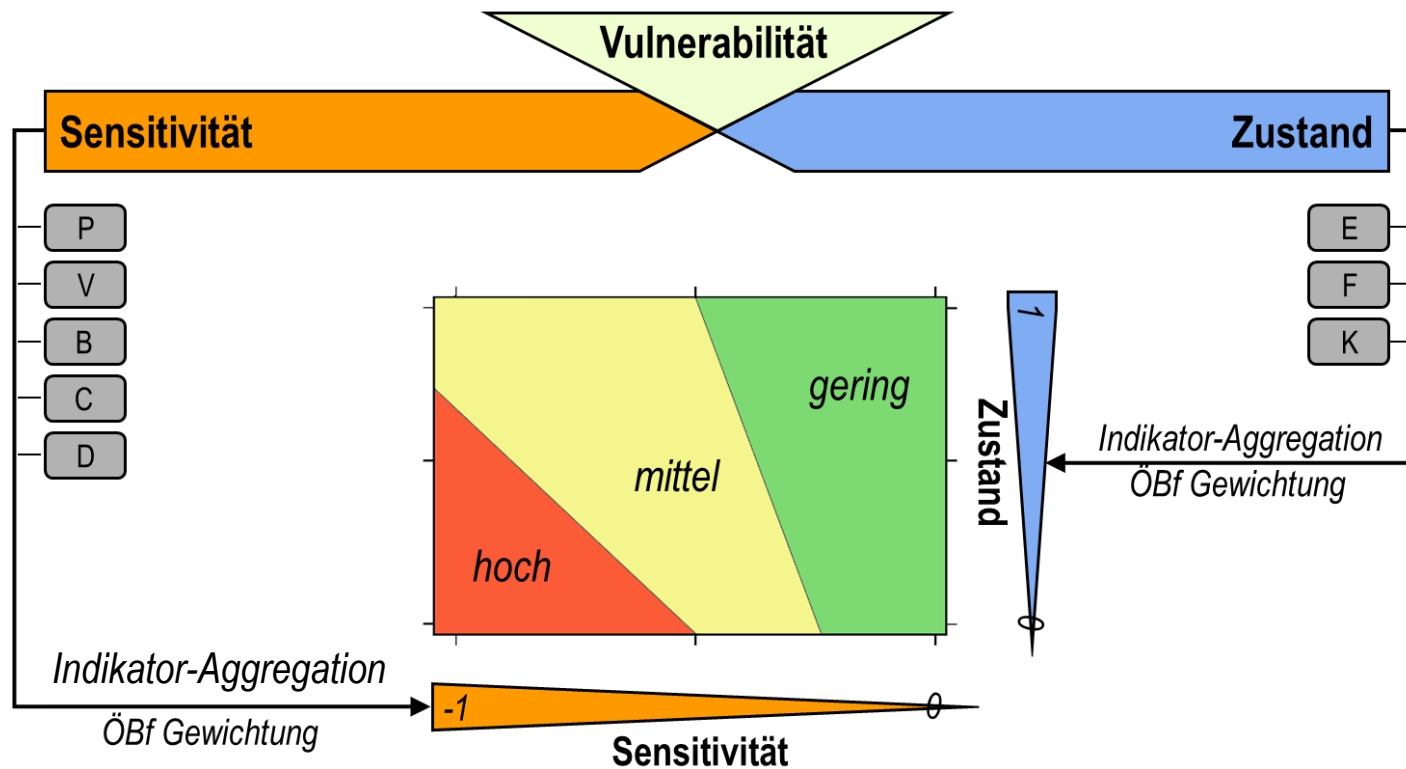
FORSCHUNGSPROJEKT ADAPT ZIELSETZUNG

- > **WIE** vulnerabel
- > **WO** sind „Hotspots“ zu erwarten
- > **WANN** werden negative Effekte gewisse Schwellen überschreiten
- > **WAS** kann man tun, um negative Effekte einzuschränken

ADAPT INDIKATOREN, VULNERABILITÄTSKONZEPT

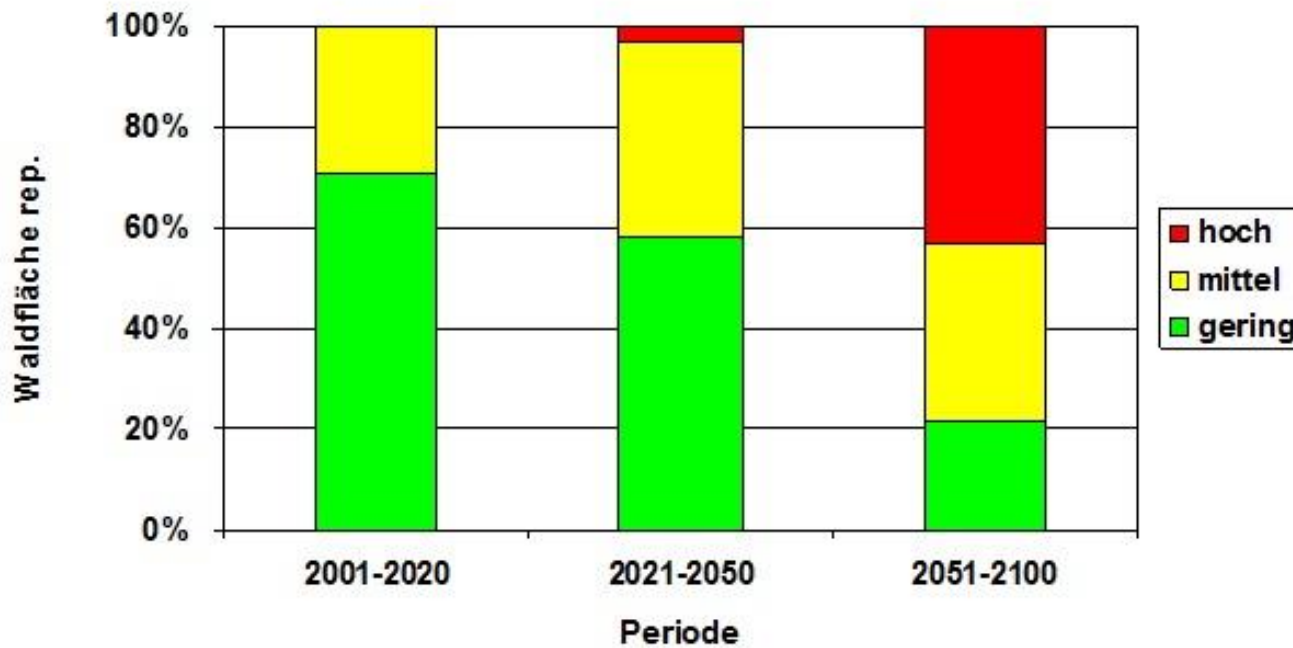


ADAPT AGGREGATION, VULNERABILITÄTSKONZEPT



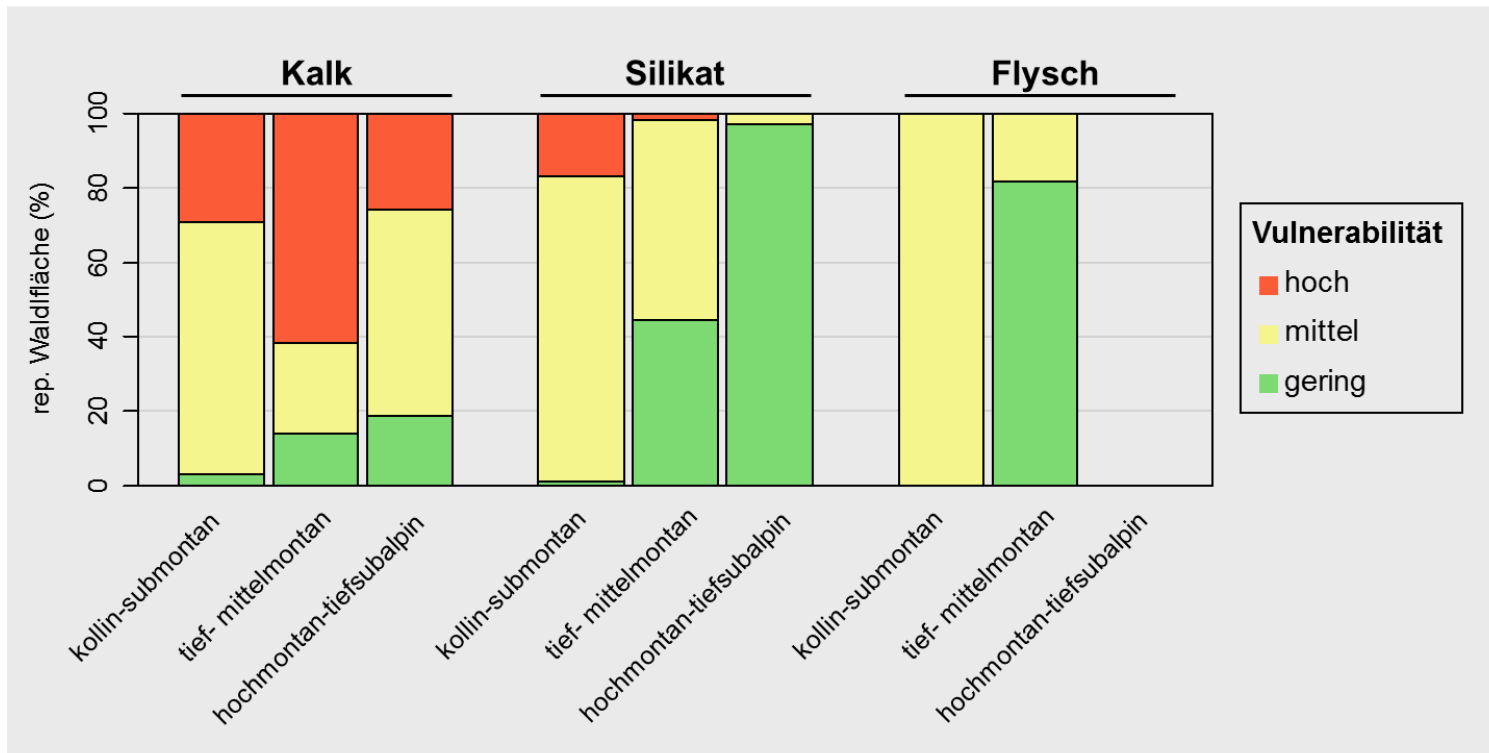
ADAPT ERGEBNIS

Vulnerabilität



ADAPT

ERGEBNIS NACH GRUNDGESTEIN UND HÖHENSTUFEN 2051 - 2100



WALDBAULICHE STRATEGIEN



WALDBAULICHE STRATEGIEN

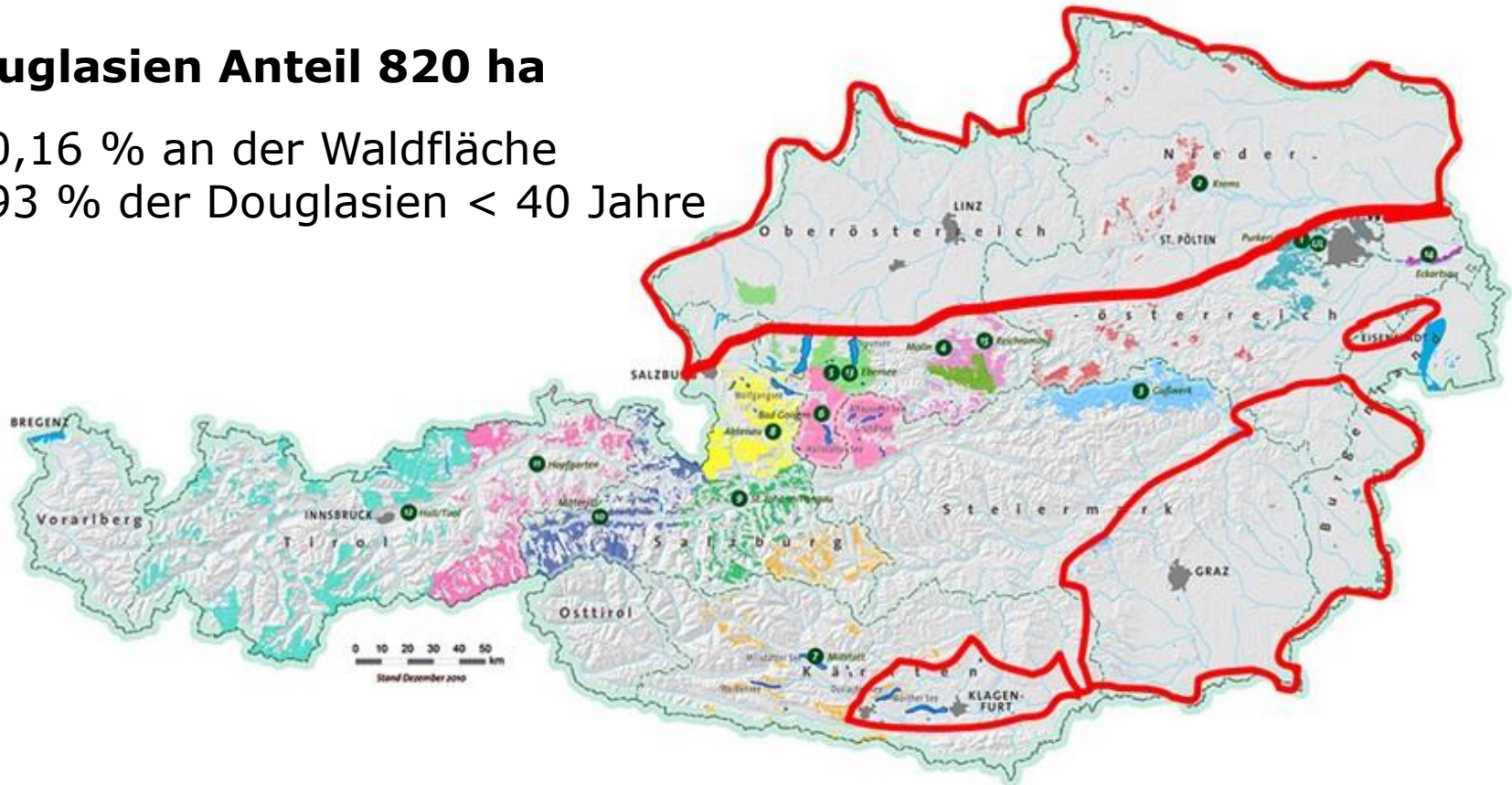
- › Anpassung der Bestockungsziele
- › Rechtzeitige Waldpflege
- › Risikostreuung durch mehrere Baumarten
- › Naturverjüngungsverfahren wo möglich und sinnvoll
- › Geeignete Herkünfte bei Kunstverjüngung
- › Schonung der Böden
- › Eingeschränkte Nutzung der Biomasse

MÖGLICHE DOUGLASIEN-FLÄCHEN BEI DEN BUNDESFORSTEN

Douglasien Anteil 820 ha

→ 0,16 % an der Waldfläche

→ 93 % der Douglasien < 40 Jahre



DOUGLASIE AUF ÖBF STANDORTEN

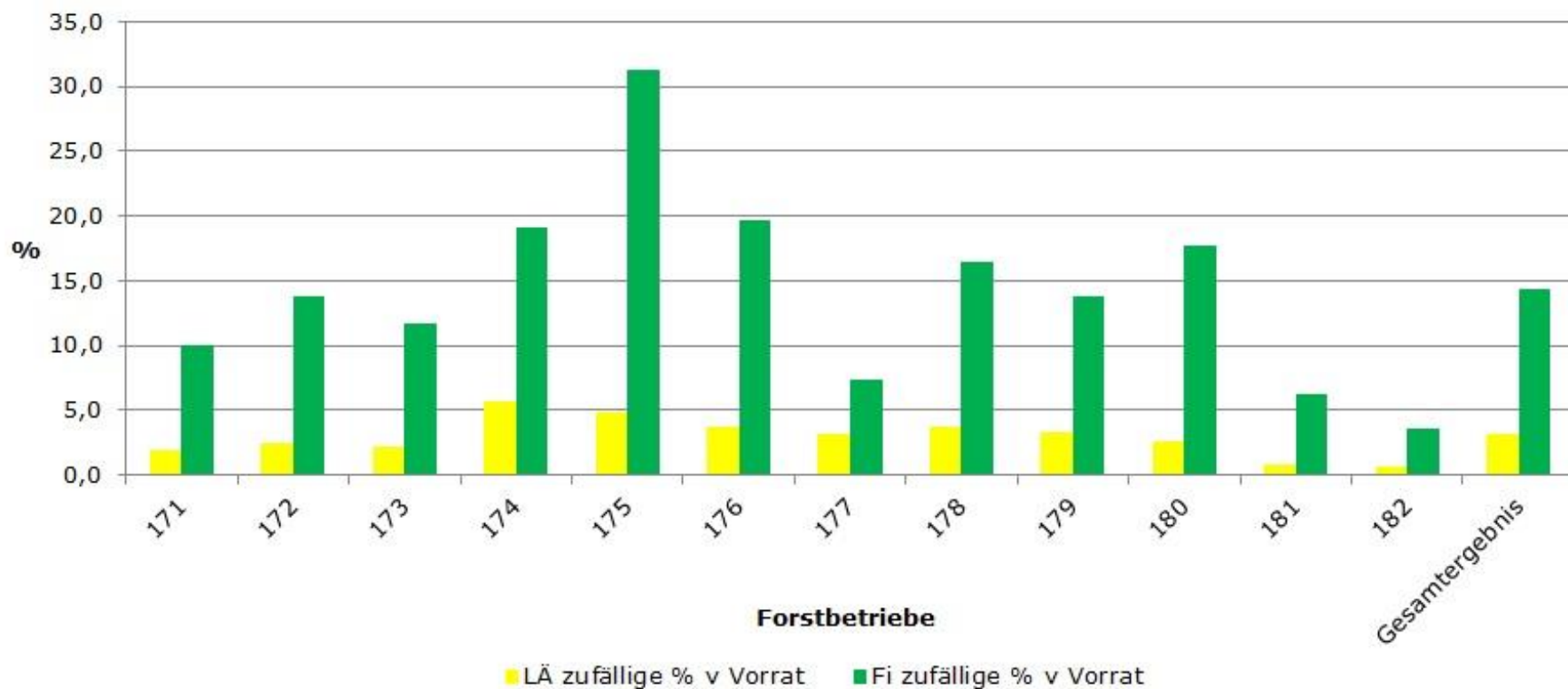
Empfehlungen

- › Humider Flysch, Wienerwald
 - › Mäßig frischer, saurer Oberhangstandort
 - › Frischer, sandreicher Hangstandort
 - › Frischer Sonnseitiger Hangstandort
 - › Frischer, schattseitiger Hangstandort
- › Außer-alpine Gebiete (Waldviertel)
 - › Nährstoffarmer mäßig gründiger Standort
 - › Mäßig nährstoffreicher, mäßig frischer Hangstandort
 - › Mäßig nährstoffreicher, frischer Hangstandort
 - › Frischer nährstoffreicher Braunerdestandort
- › Pannonischer Raum
 - › Mäßig trockener Standort über Schotter
 - › Mäßig nährstoffreicher, mäßig frischer Hangstandort
 - › Mäßig nährstoffreicher, frischer Hangstandort
 - › Mäßig frischer, saurer Standort in warmer Oberhanglage
 - › Mäßig frischer, saurer Standort in sonnseitiger Hanglage
 - › Mäßig frischer, saurer Standort in schattseitiger Hanglage
 - › Mäßig frischer, skelettreicher Standort über Schotter
 - › Mäßig frischer bis frischer, skelettreicher Braunerdestandort

Nicht-Empfehlungen

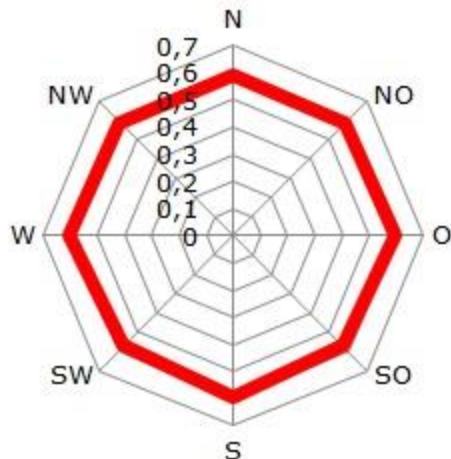
- › Alpinen Karbonatstandorten
- › Alpine Silikatstandorte
- › Montane Stufe und höher
- › Sehr frische, feuchte und vernässte Standorte

SCHADHOLZANFALL FICHTE LÄRCHEN 2004 BIS 2012

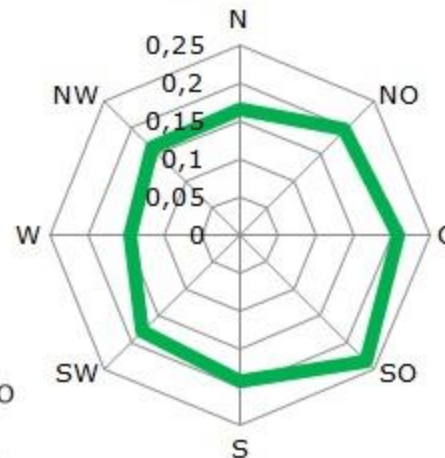


VERBREITUNG DER BAUMARTEN NACH EXPOSITION

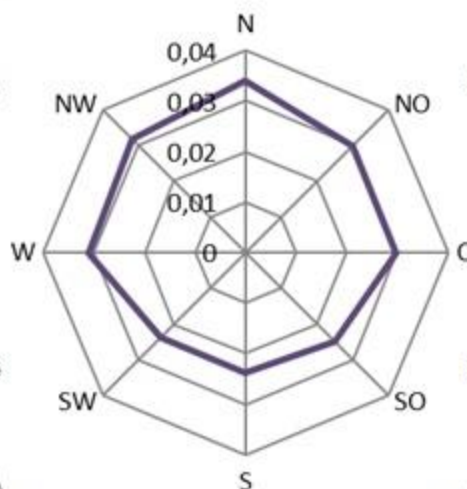
Fichte



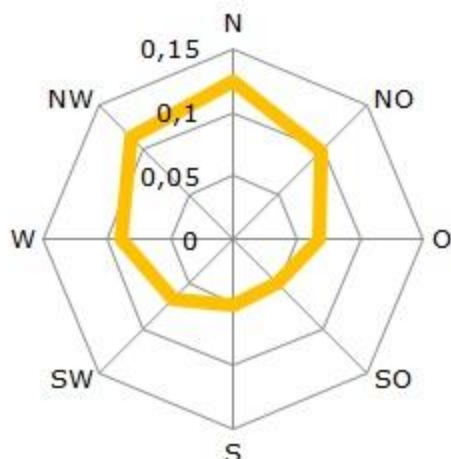
Buche



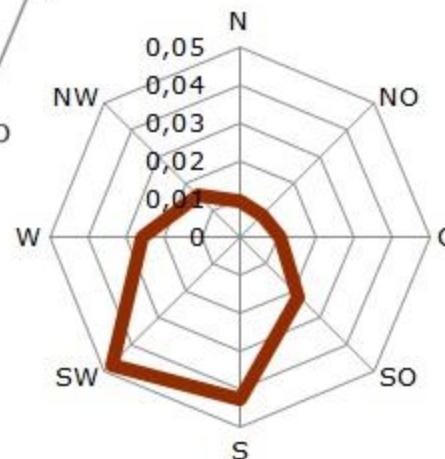
Tanne



Lärche



Kiefer



JAGDLICHE STRATEGIEN

Mariazeller Erklärung der Repräsentanten der Jagdverbände und der Forstwirtschaft in Österreich



ZIELE UND PRINZIPIEN DER MARIAZELLER ERKLÄRUNG

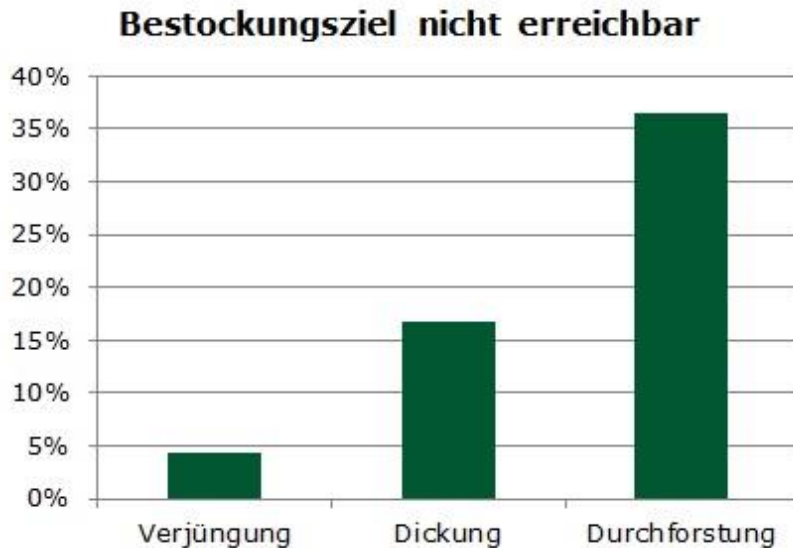
ZIELE:

- Die Verjüngung der am Standort typisch vorkommenden Baumarten soll grundsätzlich dem natürlichen Potential entsprechend erfolgen können.
- Die Wildstände sollen derart gestaltet sein, dass Schutzmaßnahmen nicht die Regel, sondern die Ausnahme darstellen.
- Weitere Verschlechterungen der Wildlebensräume und weitere Beeinträchtigungen des Wildes und seiner Lebensweise durch Dritte sind hintanzuhalten.
- Die Regulierung der Schalenwildbestände ist die vordringliche Aufgabe der nahen Zukunft.

PRINZIPIEN:

- Jagd ist mit Grund und Boden untrennbar verbunden - die Jagd wird im Rahmen des unverrückbaren föderalen revierbezogenen Jagdsystems ausgeübt.

Wild- und Weideschäden - Ergebnis der Forstkontrolle 2015





JAGDLICHE STRATEGIEN

- > Anpassung von Reviergrenzen
- > Rücknahme von Wildschadens-“Zentren“ in Regie mit Schwerpunkt auf sensiblen Standorten
- > Aufnahme von Berufsjägern
- > Flexibilisierung bei der Jagdverwertung
- > Förderung effizienter Jagdstrategien und –methoden
z.B. Intervallbejagung, Bewegungsjagden, Gemeinschaftsansatz
- > Zielorientierte Anpassung der Rot- und Rehwildüberwinterungskonzepte, Wildlenkung nach Bedarf
- > Vorbeugender Forstschutz: Senkung der Wildschaden-Anfälligkeit des Waldes d.h. Frühere Dickungspflege und Durchforstung, Auflichtung von Altbeständen
- > Lenkung der Outdoor-Aktivitäten v.a. im Winter, Schaffung von Ruhezeiten

**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**

